

1. Lektion - lectio prima (unus, una, unum 1)

Einleitung

Latin can be Fun ist der Titel der englischen Übersetzung -seit 1996 erschienen bei *Barnes Noble*- eines bekannten deutschen Handbuchs für Konversation in lateinischer Sprache: *Sprechen Sie Lateinisch*, von Georg Capellanus, -eines schon vor vielen Jahren verstorbenen "Schulmanns". Die deutsche Ausgabe erschien in *Dümmlers Verlag*, Bonn.

Der englische Titel behauptet allerdings nicht, dass Latein tatsächlich *funny* ist. Die meisten Schüler, die diese Sprache gewählt haben, werden das auch nicht behaupten, denn sie haben erfahren, dass Lateinlernen harte Arbeit ist, nicht unähnlich der Anstrengung, die der Mathe-Lerner aufwenden muss, wenn er hin und wieder ein *Fun*-Erlebnis erfahren will.

Aber kommen wir doch nochmals auf *Sprechen Sie Lateinisch* zurück. Gleich zu Beginn lernen Sie, wie Sie bei Ihrem nächsten Romaufenthalt mit einer hübschen jungen Dame flott ins Gespräch kommen können: *loquerisne lingua latina? Sprechen Sie Lateinisch?*

Natürlich antwortet sie: *haud multum scio. Ich spreche es ein wenig.*

Nun läuft alles wie am Schnürchen. Sie laden die Dame zu einem Glas Wein ein: *licetne apponere vinum? Darf ich ihnen ein Glas Wein anbieten?*

Aber sie lehnt höflich ab, *invita nego -Ich bedaure, ich muss ablehnen.* (So gebildet drücken sich die Damen in Rom aus!) Aber sie schlägt vor, das Forum zu besuchen, weil man dort so schön römische Inschriften lesen kann. Sie sagen nicht nein, sie gehen mit ihr zum Forum (natürlich massenhaft Touristen dort!).

Sie bleibt vor einem Grab stehen und zeigt auf eine Inschrift:

EGO SUM L. LUTATIUS PACCIUS THURARIUS DE FAMILIA REGE MITREDATIS

"Wie interessant! Mein Vater ist ebenfalls Kaufmann, er macht in Holz, er ist ein *materiarius*," ruft sie ganz erfreut aus.

Aber jetzt wird es für Sie unangenehm, denn was ist ein *thurarius*, und was ist ein *materiarius*?

Sie werden einsehen, dass ein Buch wie *Sprechen Sie Lateinisch?* nicht zum Einstieg für lateinische Nullwisser gedacht ist, denn es setzt voraus, dass Sie sich bereits leichten Schritts in den Gefilden des Lateinischen bewegen können. Genau hier möchte ich Ihnen behutsam helfen gehen zu lernen. Ich werde mich bemühen, lieber etwas zuviel als zu wenig zu erklären.

Als Lerner stelle ich mir einen erwachsenen Menschen vor, dem ich nicht mehr auseinandersetzen muss, wieso Lateinlernen auch heute noch Sinn macht, den ich also nicht erst motivieren muss. Ich möchte vor allem auch denjenigen helfen, die immer schon die Absicht hatten, sich mit klassischen Sprachen zu beschäftigen, die aber nie so recht Gelegenheit dazu hatten. Sollte der eine oder andere Schüler finden, dass der Kurs für ihn auch schulisch von Nutzen sein kann, so ist das natürlich ein akzeptabler Nebeneffekt.

Ich werde ähnlich vorgehen wie beim Griechisch-Kurs. Blättern Sie ein wenig im Griechischen herum, um zu sehen, was Sie im Lateinischen erwartet.

Ich setze eigentlich keine besonderen Sprachkenntnisse voraus, wenngleich eine gewisse Kenntnis der grammatischen Begriffe nicht schaden kann. Ich werde mich bemühen, auch die einfacheren Dinge sorgfältig zu erklären.

Der griechische Grundkurs umfasst 50 Lektionen, einen ähnlichen Umfang stelle ich mir auch für den Grundkurs Latein vor. Nach etwa sieben einleitenden Lektionen, werden wir uns der Lektüre der Schrift *Commentarii de bello Gallico* von Cäsar zuwenden. Mit Cäsar werden wir die Gallier und die lateinische Grammatik kennen lernen. In den *Anhängen* werden wir ferner zahlreiche Ausschnitte anderer lateinischer Autoren lesen. (Wieder können Sie im Griechisch-Kurs nachsehen, wie das funktionieren wird.)

Im Übrigen sind Sie als Internetler, was Latein angeht, in einer besonders günstigen Lage, denn Sie finden praktisch zu allen Fragen eine Antwort. Nicht nur finden Sie von fast jedem lateinischen Autor die Schriften in seiner Muttersprache, meist Latein, und in Übersetzungen, meist Englisch. Sie finden Wörterbücher, Lexika, Kommentare -was Sie wollen.

In <http://www.logos.it/verbi/images/latino.html> (u.a) gibt es zu praktisch jedem wichtigen lateinischen Verb Tafeln mit der kompletten Konjugation. Ein Muß für jeden an klassischen Sprachen Interessierten ist das **Perseus-Projekt**, das Sie unter <http://www.perseus.tufts.edu/hopper/> aufsuchen können. Dort gibt es lateinische und griechische Autoren in großer Zahl. Das Besondere dabei ist, dass jedes Wort klickbar ist! Im Griechischen benutzen wir diese Quelle besonders häufig. Lassen Sie mich noch erwähnen, dass Sie unter <http://wissen.dradio.de/startseite.1.de.html> Nachrichten auf Lateinisch lesen und hören können. Natürlich ist das Verstehen am Anfang nicht ganz einfach. Die Autoren bemühen sich allerdings, die lateinischen Sätze nicht zu stark zu verschachteln - wohl damit die Nachrichten nicht im Grammatikgestrüpp untergehen. Insgesamt erinnern die gesprochenen Nachrichten an den Sound des Italienischen.

(Ich versuche gelegentlich, nützliche Links für Sie zu finden. Natürlich bleibt das Anklicken ganz bei Ihnen. Wenn ich einen Link angebe, dann habe ich ihn vorher auf Tauglichkeit untersucht. Sie wissen schon, ich kann dennoch für keinerlei Schäden Verantwortung übernehmen ...)

Damit will ich auch gleich zum ersten Abschnitt übergehen, der sich mit der momentan in Deutschland üblichen Aussprache des Lateinischen beschäftigt. Von (Bundes) Land zu (Bundes) Land handhabt man die Aussprache des Lateinischen leicht verschieden. Zum Glück kümmert der lateinische Text selbst sich nicht sehr um diesen Streit -und die Wahrscheinlichkeit, einem älteren Römer zu begegnen, ist auch nicht sehr groß. Im Notfall sprechen Sie deutlich und langsam, dann wird er Sie schon verstehen.

Betonung lateinischer Wörter

Im Gegensatz zu manch anderer Sprache werden Sie mit dem Lateinischen keine großen Ausspracheprobleme haben, da man in Deutschland i.Allg. Latein so liest als wäre es Deutsch.

Wenn Sie z.B. das Vater-Unser auf Latein hersagen können, bleibt *fast* nichts mehr zu tun.

Aber sprechen Sie ein c immer wie k aus: Cicero wie kikero, Caesar wie käßar (oder kaißar - das s immer wie ß aussprechen, ein r immer rollen wie im Spanischen).

Pater noster qui es in caelis, sâctificêtur nômen tuum sprechen Sie dann so aus: Pa-ter noß-ter kwî äs in kâlîs (od. kailîs) - das Dach auf dem î soll Sie anhalten, das î lang auszusprechen! Fett geschriebene Vokale werden betont-, ßânk-ti-fi-kê-tur nô-men tu-um.

Eigentlich dürfte man das æ nicht wie ä aussprechen, sondern wie einen Diphthong.

Also Caesar wie ka-e-ßar aussprechen, wobei a-e gebunden zu sprechen ist (etwa wie ai in Kaiser; wussten Sie, dass Kaiser von Caesar kommt?).

Engländer, Amerikaner und Franzosen sprechen i.a. æ richtig diphthongisch aus, wir Deutschen tun so etwas meist nicht. Dass wir auch œ wie den Umlaut ö aussprechen, ist wohl klar: proelium wird bei uns wie prölium gelesen. Unsere Nachbarn lesen œ i.Allg. richtig als Diphthong. Das klingt dann ungefähr wie preulium (eu wie in heute). Ein geschriebenes eu sollten Sie aber wirklich zweisilbig aussprechen: neutrum ist ne-u-trum zu sprechen (z.B. wie im Portugiesischen oder Spanischen).

Das ist eigentlich schon alles, was Sie bei der Aussprache beachten sollten. Merken Sie sich noch, dass Sie ch, ph, th wie k, p, t aussprechen können, z.B. das th in theatrum wie in Theater aussprechen -nicht wie in *Thatcher*. Das lateinische Wort für *schön* ist pulcher. Wir lesen es als pulker. Auch das Wort für *Schule* schola enthält ein ch, das wie k gelesen werden muss: s-kola. (Das sch darf nie wie unser sch ausgesprochen werden, immer schön getrennt s-k sprechen!).

Leider jedoch stoßen Sie sehr an, wenn Sie in philosophia das ph wie p aussprechen, hier lautet ph wie ein f. Was machen Sie mit dem gn in Wörtern wie magnus *groß*? Sprechen Sie es wie unser ng in eng, Engel usw. aus. Also nicht mag-nus, sondern mang-nus. In römischer Spätzeit konnte man auch manjus hören.

Das Wort für *fünf* lautet quinque und sollte kwing-kwe gelesen werden.

Vorsicht! Sprechen Sie **tî** nie wie unser z aus, immer getrennt sprechen: ratio wie ra-t-i-o (und nicht wie razio) aussprechen. Horatius ist nicht horazius zu sprechen, sondern wie horat-i-us. In der katholischen Kirche macht man das allerdings anders, da ist und bleibt ein vitium ein vizium, -eben ein (moralischer) Fehler.

Das v sprechen wir wie unser w aus (ebenso u nach ng, q, s)

vînum *Wein* wînum; lingua *Sprache* lingwa; equus *Pferd* ekwus; suâdeô *ich rate an* ßwadeo; vîvô *ich lebe* wîwô

Ein letzter Punkt: **die Betonung**. Wie betont man ein lateinisches Wort? Ganz einfach: **niemals auf der letzten Silbe, immer auf der vorletzten (aber nur, wenn sie lang ist). Ist die vorletzte Silbe kurz (und gibt es genügend Silben), so wird die drittletzte Silbe betont.**

Beispiele: *cônsul der Konsul* wird auf dem langen o der vorletzten Silbe *côn* betont. Ich habe dies durch fette Schrift gekennzeichnet.

côn-su-li-bus den Konsuln muss auf der drittletzten Silbe betont werden, da die vorletzte kurz ist.

Woher weiß man, ob eine Silbe lang oder kurz ist? *Eine Silbe ist lang, wenn sie einen langen Vokal oder einen Diphthong enthält. (Ein Diphthong ist immer lang.)*

Jetzt müsste man nur noch wissen, wann ein Vokal lang ist. Im Deutschen ist das einfach: *Die Biene fliegt durch das Gitter.* Das e hinter dem i sagt uns, dass das i lang ist. Das doppelte t hinter dem i sagt uns, dass das i kurz ist.

Im Lateinischen hilft uns das Wörterbuch weiter, das einen langen Vokal durch einen Querstrich kennzeichnet. Sie haben schon bemerkt, daß ich stattdessen ein ^ schreibe. Diese Querstriche -meist auch die Akzente- werden i.Allg. nur in einführenden Schultexten gesetzt. Die Römer kannten diese Zeichen aber nicht!

Außerdem gibt es für einige Fälle einige **einfache Regeln**. Z.B. ist ein i **vor ns** immer lang -und muss auch lang gesprochen werden. Z.B. *însânia Wahnsinn*. (Gleichzeitig sehen Sie, dass das i am Schluss in *ia* kurz ist. Das ist deshalb so, weil es eine andere Regel gibt, die sagt *Vokal vor Vokal ist kurz*. So ist auch das e in *habe-ô ich habe* ein kurzer Vokal.)

Merke: Vor *nf, ns, nct, gn* ist ein Vokal immer lang (*înfâns, sâctus, sîgnum, gîgnere*)

Positionslänge

Schließlich müssen Sie sich merken, dass eine *Silbe* auch dann **lang** sein kann, wenn sie einen **kurzen** Vokal enthält. Das ist dann der Fall, *wenn der Vokal vor zwei oder mehr Konsonanten steht, von denen der zweite nicht l oder r ist.* (Die Silbe ist dann positionslang oder positione lang; *positiô Stellung*.) Der kurze Vokal in einer positionslangen Silbe wird aber kurz ausgesprochen! Vokallänge und Silbenlänge sind eben verschiedene Dinge.

Beispiele: In *Augustus* wird die Silbe *gus* betont, weil sie die vorletzte Silbe und positionslang ist. Das u in *locuplês reich* steht zwar vor zwei Konsonanten, die zugehörige Silbe ist dennoch kurz, weil auf das p ein l folgt.

In *înstrûmentum* ist die vorletzte Silbe lang, weil das kurze e vor nt steht. Das anlautende i ist lang, weil es vor **ns** steht. In *mêns der Verstand, der Geist* ist das e vor ns lang zu sprechen. In *mentis des Verstandes* ist das e ein kurzer Vokal, die Silbe *men* ist aber lang, weil auf das e zwei Konsonanten folgen.

Wir müssen noch zur Kenntnis nehmen, dass beim Lesen von **Versen** eine andere Akzentuierung benutzt wird (die Versbetonung). Ich werde später genauer auf diesen Punkt eingehen, aber Sie sollten sich schon jetzt darin üben, die Verse so zu lesen, wie die Römer sie vermutlich gelesen haben. Ich werde die Versbetonung durch rote Schrift kennzeichnen. Sehr häufig treffen wir auf den *Hexameter* (Sechsmaß). Das ist eine Reihe von sechs Metren (Versfüßen), von denen jedes die Form eines sogenannten Daktylus hat, d.h. auf eine Länge folgen zwei Kürzen. Hier haben Sie ein Beispiel (die roten Vokale tragen den Ton!):

sunt pueri pueri, pueri puerilia tractant Kinder sind Kinder, Kinder Kindereien treiben

In *pu-er das Kind* sprechen Sie bitte u und e getrennt aus. Im Vers wird das i betont, im Wort aber das u. *puerilia* sind Kindereien und *tractare* bedeutet *betreiben, behandeln*.

Silbentrennung

Silben werden nach Sprechsilben getrennt, auch *st* wird getrennt.

im-pe-râ-re *befehlen, herrschen*; ip-se *selbst*; aes-tâs *der Sommer*

pa-tris *des Vaters*, pul-chra *hübsch* usw. (Die Konsonantverbindungen tr, pl, chr, gr, br usw. gehören zur Gruppe der **Muta** mit **Liquida**-Verbindungen, das sind Kombinationen aus einem Verschlusslaut mit **r** oder **l**. Eine derartige Verbindung wird nicht getrennt.)

ap-portâre *herbeiholen* (zusammengesetzte Wörter werden nach ihren Bestandteilen getrennt).

Grammatik

Wortarten und Flexion

Wörter und Sätze gehorchen in jeder Sprache gewissen Strukturgesetzen. Die Zusammenstellung dieser Gesetze finden wir in der *Grammatik* der Sprache.

Im Deutschen pflegen wir die Menge der existierenden Wörter in 10 Wortarten einzuteilen. Genauso macht man es im Lateinischen. Allerdings haben wir hier eine Art weniger, da es im Lateinischen kein Geschlechtswort (**Artikel**) gibt. Wir werden die neun Arten in drei Hauptgruppen zusammenfassen: **Nomina**, **Partikeln** und **Verba**. (Statt Verba sagt man meist Verben, *Tätigkeitswörter*.)

Die beiden ersten Gruppen enthalten je vier Arten:

Nomina (Einzahl *das Nomen*)

Substantiva (Einz.: *das Substantiv (um)*); Hauptwort: *die Stadt*)

Adjektiva (*das Adjektiv (um)*); Eigenschaftswort: *groß, schön*)

Pronomina (*das Pronomen*); Fürwort: *wir*)

Numeralia (*das Numerale*); Zahlwort: *der dritte*)

Partikeln

Adverbia (Einz.: *das Adverb(ium)*); Umstandswort: *selten*)

Präpositionen (*die Präposition*); Verhältniswort: *hinter*)

Konjunktionen (*die Konjunktion*); Bindewort: *und, aber*)

Interjektionen (*die Interjektion*); Ausrufewort: *ach! oh!*)

Nomina und **Verba** sind veränderlich (**flektierbar**), **Partikeln** sind unveränderlich (**unflektierbar**).

Die **Flexion** (Beugung) der Nomina wird **Deklination** genannt. Die Flexion der Verben heißt **Konjugation**.

Es gibt 5 Arten der Deklination und 4 der Konjugation.

Ich wiederhole nochmals: Das Lateinische kennt keinen **Artikel** (Geschlechtswort), weder *bestimmten* (der, die, das) noch *unbestimmten* (ein, eine, ein). Ein Wort wie *flamma* kann heißen *die Flamme*, *eine Flamme* oder einfach *Flamme*.

Um ein **Nomen** zu kennzeichnen, ist es nötig, sein *Geschlecht*, **Genus**, (männlich, weiblich, sächlich, *masculinum, femininum, neutrum*), seine *Zahl*, **Numerus**, (Einzahl, Mehrzahl, *singularis, pluralis*) sowie seinen *Fall*, **Kasus**, anzugeben.

Der Kasus eines Nomens sagt uns, welche Funktion ein Nomen im Satz hat. Ist ein Substantiv z.B. Subjekt eines Satzes, so muss sein Kasus der *Nominativ* (1.Fall) sein. In anderen Funktionen muss ein Nomen im *Genitiv* (2. Fall) stehen usw. Im Lateinischen hat jedes Nomen 6 Kâsûs, also zwei mehr als im Deutschen. (Beachten Sie, daß das Wort *Kasus* in der Mehrzahl, im **Plural**, zwei lange Vokale besitzt. In der Einzahl, im **Singular**, ist nur a lang. Ich werde das künftig aber nicht jedesmal kennzeichnen.) Die Zusammenstellung aller Kasus nennt man das **Deklinationsmodell** des Nomens. Zunächst werde ich Ihnen das Modell (**Paradîgma**) derjenigen Wörter angeben, die auf a ausgehen. Sie sind i.Allg. weiblich: *flamma die Flamme*, *amica die Freundin*, *ûva die Traube*; *rôsa die Rose* usw.

- **Die â-Deklination** (1. Deklination)

Die erste oder â -Deklination (*amica, -ae f die Freundin*)

| Kasus | Frage | Singular | | Plural | |
|------------------|----------------------|-----------------|---|-------------------|--------------------------------------|
| Nominativ | wer od. was? | amîc- a | <i>die Freundin</i> <i>eine Freundin</i> | amîc- ae | <i>die Freundinnen</i> |
| Genitiv | wessen? | amîc- ae | <i>der Freundin</i> | amîc- ârum | <i>der Freundinnen</i> |
| Dativ | wem? | amîc- ae | <i>der Freundin</i> | amîc- îs | <i>den Freundinnen</i> |
| Akkusativ | wen od. was? | amîc- am | <i>die Freundin</i> | amîc- âs | <i>die Freundinnen</i> |
| Ablativ | womit? wovon? | amîc- â | <i>mit der</i> <i>Freundin</i> | amîc- îs | <i>mit den</i> <i>Freundinnen</i> |
| Vokativ | | amîc- a | <i>(o) Freundin</i> | amîc- ae | <i>(o) Freundinnen</i> |

Überall wird das erste î betont, außer in *amîc-ârum*, wo das â betont wird. Dass die Ausgänge einiger Kasus gleich sind, führt in der Praxis selten zu Schwierigkeiten, der Kontext (Sinnzusammenhang) sagt i.Allg., worum es sich handelt. Statt **Nominativus, Genitivus** usw. sagt man meist nur Nominativ, Genitiv usw. Statt **Nominativus Singularis (Pluralis)** sagt man nur Nominativ Singular (Plural).

Anmerkungen:

1. Der **Vokativ** ist im Singular (fast) immer gleich dem Nominativ. Im Plural sind Nom. und Vok. immer gleichlautend. Nur der Vokativ Sing. der Wörter auf **-us** (2. Deklination oder o-Deklination) geht nicht auf **-us**, sondern auf **-e**, z.B. *Române o Römer!*)
2. Die Ausgänge **-am, -ârum, -âs** kommen nur einmal vor. Der Ausgang **-îs** kommt zweimal vor, nämlich im Dat. und Abl. Plural. **Merke: Bei allen lateinischen Wörtern ist Dat. Pl. gleich dem Abl. Plural.**
3. Der **Ablativ** hat bei Personen die Präposition **â** bei sich (vor h und Vokalen **ab**). Z.B. *ab amicâ von der Freundin.*
Im **Ablativ Sing.** enden alle vokalischen Deklinationen auf den Stammauslaut, vgl. den folgenden Abschnitt.

Stamm und Endung

Ein Substantiv wie *puell-a das Mädchen* besteht aus *Wortstock puell-* und *Ausgang -a*. Sie finden Wortstock und Ausgang, indem Sie vom zweiten Fall Einzahl (Genitiv Singular) das *ae* abstreifen: *puell-ae des Mädchens*.

Den **Stamm** eines Nomens finden Sie, wenn Sie vom zweiten Fall Mehrzahl (Genitiv Plural) das Schluss-*rum* (bzw. *-um*) wegnehmen. Von *puella* lautet der Genitiv Plural *puellâ-rum*.

Was bleibt, wenn sie **rum** wegnehmen? Der Stamm **puell-â-** bleibt.

Das entfallene **-rum** heißt **Endung**. Der Endvokal **a** des Stammes wird **Kennvokal** oder **Bindevokal** genannt. (Bei Wörtern, die im Genitiv Plural nicht auf *-rum* sondern nur auf *-um* ausgehen, kann man natürlich nur ein *-um* wegnehmen: *turri-um, rêg-um* usw.)

Man kann ein Nomen entweder in *Wortstock* und *Ausgang* oder in *Stamm* und *Endung* zerlegen. **Ausgang = Kennvokal + Endung.**

Beispiele: *flamma, -ae, -ârum die Flamme* (die Ausgänge von Gen. Sg. und Gen. Pl. sind hier vermerkt). *Wortstock: flamm-; Stamm: flammâ-stêlla, -ae, -ârum der Stern; Wortstock: stêll-; Stamm: stêllâ-*

Wenn wir *flamma* deklinieren wollen, so haben wir im **Singular** nur die *Ausgänge -a, -ae, -ae, -am, -â* an den *Wortstock* zu hängen.

Den Vokativ führen wir nicht mehr an, da er ja mit dem Nominativ übereinstimmt. (Nur bei der o-Deklination auf *-us* hat er im Singular eine eigene Endung, nämlich *-e*.)

Im **Plural** lauten die *Ausgänge -ae, -ârum, -îs, -âs, -îs*. Weiter unten werden wir dazu Beispiele bringen.

Nun ist es für uns bestimmt keine große Anstrengung, wenn wir auch gleich die Deklination der Wörter auf **-us** und **-um** lernen, z.B. *amicus der Freund, dônum das Geschenk*.

Ihre Deklination heißt **2. Deklination** oder **o-Deklination**.

Die Wörter der **o-Deklination** auf **-us** sind männlich, die auf **-um** sächlich. Wieder haben wir uns nur die Ausgänge zu merken:

Ausgänge der o-Deklination:

Singular: -us (-um), -î, -ô, -um, -ô (Die eingeklammerten Ausgänge gelten für Neutra)

Plural: -î (-a), -ôrum, -îs, -ôs (-a), -îs

Wie im Deutschen stimmen bei den Neutra Nominativ und Akkusativ stets überein. Diese Deklination wird **o-Deklination** genannt, weil das **u** früher einmal ein **o** war. Es hieß damals nicht *amicu-s*, sondern *amico-s*. Im Gen. Sg. stand *amico-i*, nicht *amici*. Der Akk.Sg. lautete auf *-om* aus, nicht auf *-um*.

(In der **a-Deklination** hieß der Gen.Sg. früher *amica-i* und nicht *amicae*. Es gab sogar einen weiteren Genitiv auf *-âs*, den wir noch in der Verbindung *pater familiâs* *Hausvater* antreffen.)

Es gibt auch Wörter auf **-us**, die nicht zur o-Deklination, sondern zur **u-Deklination** gehören, die wir erst in der 4. Lektion besprechen werden.

Sie können sie aber von denen der o-Deklination unterscheiden, wenn Sie sich nicht nur den Nominativ merken, sondern auch den Genitiv (und am besten auch gleich das Genus):

hortus, hortî m der Garten (o-Dekl.), aber exercitus, exercitûs m das Heer (u-Dekl.)

hortus der Garten ist ein Gemeinschaftswort indoeuropäischer -wenn Sie wollen auch: indogermanischer- Sprachen. Im Deutschen haben wir z.B. in *Garten* ebenfalls die Kombination **rt**. Im Hethitischen lautet *Garten gurtas*.

In Wörterbüchern wird vom Genitiv nur der Ausgang angegeben: *hortus, î m Garten*; *exercitus, ûs m Heer*. (Sie finden auch *exercitus 3 hartgeprüft, geplagt*. Es handelt sich hier um ein **Adjektiv** mit den Endungen *-us, -a, -um*. Ein *geplagter Freund* ist ein *amicus exercitus*, eine *geplagte Freundin* ist dagegen eine *amica exercita*. Ein *hartgeprüfter Tempel* -gab es bestimmt schon!- ist ein **templum exercitum**, sprich: **templum exerkitum**.

Merken: Das **Adjektiv** muss sich in Genus, Numerus und Kasus nach seinem Beziehungswort richten.

Meistens steht das Adjektiv hinter seinem Substantiv. Ist es aber betont, das ist bei *bonus, -a, -um gut* praktisch immer der Fall, so steht es auch vor dem Substantiv.

Jetzt schauen Sie sich bitte noch genau die folgende Tabelle an:

| | hortus, î m der Garten | | templum, î n der Tempel | |
|------------------|------------------------|-----------|-------------------------|------------|
| Nominativ | hort-us | hort-î | templ-um | templ-a |
| Genitiv | hort-î | hort-ôrum | templ-î | templ-ôrum |
| Dativ | hort-ô | hort-îs | templ-ô | templ-îs |
| Akkusativ | hort-um | hort-ôs | templ-um | templ-a |
| Ablativ | hort-ô | hort-îs | templ-ô | templ-îs |
| Vokativ | hort-e | hort-î | templ-um | templ-a |

Fällt Ihnen auf, dass bei den Neutra drei Kasus übereinstimmen: Nom., Akk. und Vokativ?

Im Plural haben diese alle den Ausgang **a**. Dies gilt für alle Deklinationen!

(Allerdings gibt es in der **a**-und in der **e**-Deklination keine Neutra.)

Beachten Sie, dass der Vokativ Sing. von hortus nicht gleich ist dem Nom Sing.! Es gibt aber ein Wort der o-Dekl., bei dem Nom. = Vok. gilt: **deus, deî Gott** (getrennt sprechen: de-us, de-i). Demnach heißt *o Gott* **deus**, und nicht etwa **dee**, (*o Herr* heißt aber **domine!** von **dominus, î der Herr**). Im Plural ziehen die Lateiner das **-eî-** manchmal zu **-î-** zusammen, sodass der Nom. und Vok. Pl. nicht nur **de-î** heißt, sondern auch einfach **dî die Götter, o Götter!** Dat. und Abl. Plur. heißen nicht nur **de-îs**, sondern auch **dîs**. Der Vokativ von **meus mein** lautet **mî**. Demnach heißt *o, mein Gott* **mî deus!** Merken Sie sich vielleicht auch noch, dass der Vokativ Sg. von **fili-us, fili-î** (getrennt sprechen!) *der Sohn* **filî** heißt.

Also *o, mein Sohn* **mî filî!**

Wir wollen uns noch **merken**, daß einige Wörter der o-Deklination das ursprüngliche Nominativ-**us** aufgegeben haben, in den übrigen Kasus trat aber keine Änderung auf. Ihr Stamm geht auf **-r** aus.

ager, agr-î, agr-ô, agr-um, agr-ô, ager *das Weideland, der Acker, das Feld*
vir, vir-î, vir-ô, vir-um usw. *der Mann*
puer, puer-î, puer-ô, puer-um usw. *der Junge*

Ferner: **vesper** *Abend, Abendstern*, **gener** *Schwiegersohn*, **socer** *Schwiegervater*
liberî *die Kinder* (kommt nur im Plural vor, im Singular wird puer oder puella benutzt.
Puella ist entstanden aus puer-la. Das r glich sich im Laufe der Zeit dem l an. Man nennt diesen Vorgang *Assimilation*. Das **Adjektiv** liber bedeutet *frei*. Die liberî sind demnach die *freien* Kinder. Ein Wort, das nur im Plural vorkommt, heißt **pluralia tantum** (tantum = Adverb *nur*. Der Plural lautet pluralia tantum.).

Verwechseln Sie die lieben **liberî** nicht mit **librî** -kurzes i und kein e! Das sind nämlich die *Bücher*. liber, librî *das Buch*: librî malî virôrum clarôrum sind *die schlechten Bücher der berühmten Männer*, dagegen sind liberî bonî virôrum clarôrum *die guten Kinder der berühmten Männer*. bonus 3 *gut*, malus 3 *schlecht*, (mâlum, î n der Apfel! aber

mâlus, î f *der Apfelbaum*; **Bäume sind immer weiblich!** -denn darin wohnen die Nymphen. Bei dreieindigen Adjektiven wie bonus,a,um schreibt man kurz bonus 3. Wir werden auch zweieindige -sogar einendige- Adjektive kennenlernen.)

Bei **vir Mann** gibt es kein Deklinationsproblem. Aber bei Zusammensetzungen wie decemvir, decemviri oder triumvir, triumviri usw. muss man beachten, dass das i der Paenultima (vorletzte Silbe) kurz ist und daher nicht betont werden kann. Der Akzent fällt auf die Antepaenultima (drittletzte Silbe): decemviri, triumviri usw.

Nur wenige Wörter mit Stamm auf r haben den Ausgang **-us** behalten: mûrus, î *die Mauer*, taurus, î *der Stier*.

a- und e- Konjugation

Damit wir schöne Beispiele bilden können, ist es nötig, heute noch (aber dann ist Schluss!) die folgenden kleinen Tabellen zur **a-** und **e- Konjugation** festzuhalten (es ist jeweils der Indikativ Präsens Aktiv, -später erkläre ich Ihnen diese Begriffe):

a-Konjugation

| | | | | | | |
|------------------|---------|-----------------|-----------|------------------|-------------------|-------------------------|
| 1. Person | laud-ô | <i>ich lobe</i> | laudâ-mus | <i>wir loben</i> | Infinitiv: | laudâ-re <i>loben</i> |
| 2. Person | laudâ-s | <i>du lobst</i> | laudâ-tis | <i>ihr lobt</i> | Imperativ: | laudâ ! <i>lobe!</i> |
| 3. Person | lauda-t | <i>er lobt</i> | lauda-nt | <i>sie loben</i> | | laudâ-te! <i>lobet!</i> |

e-Konjugation

| | | | | | | |
|------------------|--------|------------------|----------|------------------|-------------------|---------------------------|
| 1. Person | vide-ô | <i>ich sehe</i> | vidê-mus | <i>wir sehen</i> | Infinitiv: | vidê-re <i>sehen</i> |
| 2. Person | vidê-s | <i>du siehst</i> | vidê-tis | <i>ihr seht</i> | Imperativ: | vidê ! <i>sieh!</i> |
| 3. Person | vide-t | <i>er sieht</i> | vide-nt | <i>sie sehen</i> | | vidê-te! <i>seht!</i> |
| 1. Person | habê-ô | <i>ich habe</i> | habê-mus | <i>wir haben</i> | Infinitiv: | habê-re <i>haben</i> |
| 2. Person | habê-s | <i>du hast</i> | habê-tis | <i>ihr habt</i> | Imperativ: | habê ! <i>habe!</i> |
| 3. Person | habê-t | <i>er hat</i> | habê-nt | <i>sie haben</i> | | habê-te! <i>habet!</i> |

Der **Infinitiv** (Nennform, der "Unbestimmte") ist an der **Endung -re** zu erkennen. Der (Präsens)-**Stamm** ist laudâ- , bzw. vidê- . Der Stammauslaut gibt der zugehörigen Konjugation den Namen.

Andere Verben wie z.B. vocâ-re *rufen*, mônstrâ-re *zeigen*, nârrâ-re *erzählen* usw. bzw. tenê-re *halten*, gaudê-re *froh sein* usw. werden genauso konjugiert wie laudâ-re bzw. vidê-re.

Die 1. Person *laudô* fällt etwas aus dem Rahmen, weil ihr Stamm nicht auf **â** ausgeht. Aber das **ô** ist durch Zusammenziehung aus **-â-ô** entstanden. Ursprünglich hieß *ich lobe* nämlich *laudâ-ô*, hatte also ebenfalls einen Stamm, der auf **â** ausging. *Vide-ô* wurde zwar nicht kontrahiert, aber aus dem ursprünglichen **-ê-ô** wurde **-e-ô**, d.h. das ursprünglich lange **ê** wurde verkürzt. Erinnern Sie sich der Regel *Vokal vor Vokal wird kurz*? Noch eine Kleinigkeit: In *lauda-t er, sie, es lobt* und *vide-t er, sie, es sieht* ist der Vokal im Stammauslaut *kurz* weil eine weitere Regel besagt, daß der Vokal in einer Endsilbe, die auf einen Konsonanten endet, **kurz** ist, wenn der Konsonant nicht gleich **s** ist.

Wenn Sie die Konjugation von *vidê-re* mit der von *habê-re* vergleichen, werden Sie feststellen, dass sie sich nur im **Wortstamm** unterscheiden: bei *vidê-re* lautet er **vidê-**, bei *habê-re* **habê-**. Der Stamm-Endvokal lautet in beiden Fällen **e**, der Kennvokal der **e**-Konjugation. Die Endungen sind immer dieselben. Wenn wir vom Wortstamm den Kennvokal abstreifen, erhalten wir den **Wortstock**: *vid-* bzw. *hab-*. Endung und Kennvokal bilden zusammen den **Ausgang**, vgl. oben S.7.

Beachten Sie auch, dass der Singular des **Imperativs** gleich ist dem bloßen Stamm (eigentlich Präsensstamm, dazu später Genaueres). Der Plural des Imperativs hängt die Endung *-te* an den Präsensstamm. Die *Ausgänge* des Imperativs sind *-â*, *-âte* und *-ê*, *-ête*.

Das Hilfszeitwort *sein* lautet lateinisch **es-se**, geht also nicht auf **re** aus. Es handelt sich bei **-se** aber um die alte Endung, die sich erst später in **-re** verwandelt hat.

Beispiele:

- *prô* (*für* + Abl.) *liberîs* et (*und*) *patriâ* *pugnâre* (*kämpfen*) *für Kinder und Vaterland kämpfen*. *liberîs* kann Dativ Plural (Dat.Pl.) und Ablativ Plural (Abl.Pl.) sein. Da *prô* aber den Ablativ fordert (man sagt *regiert*), muss es sich um den Ablativ handeln. Auch *patriâ* muss Ablativ sein, da es ja ebenfalls von *prô* abhängt. Sie erkennen am langen *â*-Laut, dass es sich tatsächlich um den Ablativ Singular (Abl.Sg.) handelt.
Was heißt: *ôrâ* *prô* *nôbis*? *bitte für uns!* *orâre* *bitten, beten*, (*nôs*, *nostrum* (*nostrî*), *nôbis*, *nôs*, *â nôbis* *wir, unser, uns, uns, von uns*. Werden wir später genauer besprechen.)

- **Beachte den Unterschied:**

puella pulchra (sprich: *pulkra*) *das (ein) schöne(s) Mädchen-* *pulchra* = **Attribut**
puella pulchra est (*ist*) *das Mädchen ist schön-* *pulchra* = **Prädikatsnomen**
Im ersten Fall ist das Adjektiv eine Beifügung (Attribut) zum Substantiv *puella*, das von *pulchra* näher spezifiziert wird.

Im zweiten Fall ist es ein Bestandteil des **Prädikats** *pulchra est*. Das Adjektiv wird mit Hilfe der **Kopula** *est* mit dem Subjekt des Satzes verknüpft, *côpula* *das Band*.

Prädikat = Kopula + Prädikatsnomen (Adjektiv oder Substantiv)

In diesem Beispiel ist das Prädikatsnomen ein Adjektiv. Es könnte auch ein **Substantiv** sein (substantivisches Attribut):

puella fêmina (*Frau*) *est* *das Mädchen ist eine Frau*

- *amīca opulenta nārrat die reiche Freundin erzählt.* (opulentus,-a,-um *reich, wohlhabend*)

Hier steht das adjektivische Attribut *opulenta* bei einem **Satzglied** (hier dem **Subjekt** *amīca*). Nach dem **Subjekt** eines Satzes fragt man mit **wer** oder **was**? **Der Kasus des Subjekts ist immer der Nominativ.**

Der **Genitiv eines Substantivs** kann an die Stelle des adjektivischen Attributs treten z.B.

amīca Marcī nārrat die Freundin des Marcus erzählt. (Doppelkonsonanten müssen auch doppelt gesprochen werden, hier ähnlich wie in **Fahr-rad.**)

Dieser wie ein Attribut funktionierende Genitiv wird **Genitivattribut** genannt.

- Marcus *amīcam* laudat *Marcus lobt die Freundin.*

amīcam ist **Akkusativobjekt** (direktes Objekt). Das direkte Objekt ist das **Ziel** der Handlung (loben) des Subjektes (Markus). Man fragt nach dem direkten Objekt mit **wen** oder **was**? Auf diese Frage antwortet der Akkusativ. Verben, die ein Akkusativobjekt verlangen, heißen **transitive** Verben.

In **transitiven** Sätzen (**wen** -Sätzen) lautet die Wortfolge i.a. Subjekt, Objekt, Verb (**S-O-V**). Z.B. *columba* (=Subjekt) *filiam* (= direktes Objekt) *delectat* (Verb) *die Taube erfreut* (**wen** oder **was**) *die Tochter.* (*columba,ae f die Taube; filia,ae f die Tochter; delectāre erfreuen*). Mit dieser Farbe kennzeichne ich **wichtige** Dinge. Mit grün markiere ich **Erklärungen.**

Ein **indirektes** Objekt antwortet auf die Frage **wem** ?, z.B. in *gallīnae agricolae placent* ist *agricolae* ein **indirektes** Objekt, denn es antwortet auf die Frage "wem gefallen die Hühner?"

Auf die Frage **wem**? folgt ein **Dativ**. (*placet es gefällt; placent sie gefallen; agricola,ae m der Bauer, gallīna,ae f das Huhn*) *Die Hühner gefallen dem Bauer.*

delectāre erfreuen ist ein **transitives** Verb, *placēre gefallen* ist ein **intransitives** Verb.

Will man die Betonung im transitiven Satz verlegen, so kann man die Wortfolge ändern. Z.B.

filiam columba delectat (O-S-V) *die Taube erfreut die Tochter* (und nicht jemand anderen). *delectat columba filiam* (V-S-O) *die Taube erfreut die Tochter* (und stimmt sie nicht etwa traurig).

- *Rōmulus, prīmus rēx Rōmānōrum, lēgātōs ad Sabīnōs mīsit* (*er schickte*).
Romulus, der erste König der Römer, schickte Gesandte zu den Sabinern.
prīmus rex der erste König; Rōmānus, î der Römer;
lēgātus, î m der Gesandte; ad (Präposition + Akk.) *zu; Sabīnus, î m der Sabiner,*
Volk nördl. von Latium. (Es gibt Historiker, die Romulus eher als Bandenchef bezeichnen würden.) prīmus der erste ist ein Numerale und Attribut von *rēx*.
Romanorum ist Genitivattribut zu *rēx*, *rēgis m der König. primus* und *Romanorum* sind Attribute zu *rēx*.
prīmus rēx Rōmānōrum ist eine in Kommata gesetzte **Beifügung** zu *Rōmulus*.

Diese Beifügung steht im selben Kasus (und Numerus) wie das Beziehungswort. Ein substantivisches Attribut, hier *rêx*, das im selben Kasus steht wie das Wort, auf das es sich bezieht, heißt **Apposition**.

Eine Apposition kann jedoch nicht immer im selben Numerus stehen wie ihr Beziehungswort. Nehmen Sie folgende **Beispiele**:

Rômânî, populus bellicôsus, ... die Römer, ein kriegerisches Volk,...

Hier steht die Apposition *populus ein Volk* im Singular, Romani ist aber Plural (Nom.).

Das Adjektiv *bellicôsus, -a, -um kriegerisch* ist Attribut zur Apposition und kommt von *bellum, -i n der Krieg*.

(*pôpulus, -i* bedeutet *Pappel* und ist als Baum weiblich.)

Rômulus légâtôs ad Sabînôs, populum vicinum, mîsit. Romulus schickte Gesandte zu den Sabinern, ein benachbartes Volk.

populum ist **Apposition** zu *Sabînôs*, und *vicinus, -a, -um benachbart* ist Attribut zur Apposition.

Sabinos ist Akk. **Plural**, *populum vicinum* aber Akk. **Singular**, wieder haben wir nur Übereinstimmung im Kasus.

Auch bei einem Prädikats-**Substantiv** können wir i.Allg. nicht mehr verlangen, dass es mit dem Subjekt in Kasus, Numerus und Genus übereinstimmt. Nehmen Sie das folgende Beispiel

Agricolae sunt praesidium patriae. Die Bauern sind der Schutz des Vaterlandes.

agricolae Nom.Pl.Mask. *die Bauern*

sunt sie sind

praesidium, praesidi-i (getrennt sprechen) n Nom. Sing. *ein Schutz*.

Substantive auf *-ium* haben im Genitiv neben *-i* auch einfach *-î*, also Gen.: *praesid-i* *patri-ae* Gen. Sing. von *patri-a* *das Vaterland*

Das Prädikatsnomen (1.Fall Singular, Neutr.) stimmt mit dem Subjekt *agricolae* (1.Fall Plural, Mask.) nur im Fall (Kasus) überein.

Man kann sich natürlich Beispiele ausdenken, in denen vollständige Übereinstimmung vorliegt:

Incolae însulae agricolae sunt. Die Einwohner der Insel sind Bauern.

incola, ae m *der Einwohner* (hier 1.Fall Pl.)

însula, ae f *die Insel* (hier 2.Fall Sing., Prädikatsgenitiv von *incolae*)

Hier haben *incolae* und *agricolae* gleiches Geschlecht (Genus), gleichen Numerus (beide Plural) und gleichen Kasus (beide im 1.Fall Pl.)

Ich werde die Grammatik, die hier zur Anwendung kam, in der kommenden Lektion nochmals darstellen, teils ausführlicher als hier. Daher: Wenn Sie vorhin auch nicht alles verstanden haben, in der nächsten Lektion klärt sich alles auf. Um Ihr Selbstvertrauen etwas zu stärken, sollten Sie folgende Stellen aus dem NT (Neues Testament) beherzigen:

Mat 5:13,14

Vôs estis sal terrae *Ihr seid das Salz der Erde.*

und

Vôs estis lûx mundi *Ihr seid das Licht der Welt.*

Bei solchen Sätzen hat man doch keinerlei Grammatikprobleme!

Übungen zur Grammatik

Bitte übersetzen:

Lauter Sätzchen aus alten Schulbüchern, in denen es von Jungfrauen, Matrosen (Seeleute), Königinnen und Bauern nur so wimmelte. Spätestens bei der Cäsar-Lektüre kommen wir dann zur Sache. Natürlich waren die Töchter römischer Bauern alle hübsch, fromm und wohlerzogen.

- Die Tauben erfreuen die Tochter des Bauern. (Setzen Sie *dêlectant* ans Satzende.)
- Die Mädchen gefallen (*placent*) den Seeleuten. (*nauta, ae m Seemann*)
- Die Königin (*regîna, ae*) gibt (*dat*) die Statue (*statua, ae*) den Einwohnern der Insel.
- Im Wald sind Kräuter. (*herba, ae das Kraut*; in + Abl. auf die Frage *wo?*)
- Korinth (*Corinthus f*) ist eine schöne Stadt. (*oppidum, î n (Klein) Stadt*)
- In Italiâ *erant* (*waren, es gab*) *multae* (*viele*) *et* (*und*) *pulchrae puellae*.
- Rôma est *patria Rômanôrum*. (*Rômânus, î der Römer*)
- *Villae* (sprich *willä* oder *willai*; *Landhäuser*) *Romanorum magnificae* (*prächtig*) *erant* (*waren*)
- *Victoriae* (*victôria, ae der Sieg*) *Romanorum clarae* (*berühmt*) *erant*.
- *Dêlos însula clara erat* (*war*). (**Alle Inseln werden als weiblich angesehen**)
- *Horatius fuit* (*ist gewesen*) *po-êta* (*mask.*)
- *Horatius et Vergilius fuêrunt* (*sind gewesen*) *poêtae*.
- *Est silva magna* (*groß*) *in însulâ pulchrâ*. (Hier ist *est* nicht *Kopula*, sondern *Vollverb: es gibt*. *Sunt* kann heißen *sie sind* oder auch *es gibt Menschen*)
- *Minerva est dea* (*Göttin*) *sapientiae*.
- *Poeta fâbulas dê vîtâ agricolârum et dê vîtâ incolârum însulae nârrat*.
fâbula, ae f Geschichte, Story; vîta, ae das Leben; nârrat er erzählt; dê mit Abl. über

Lösungen:

- *Columbae filiam agricolae delectant*.
- *Puellae placent naufrs*.
- *Regina statuam incolîs însulae dat*. (*dô ich gebe, dâs du gibst; dat er gibt* mit kurzem a)
- *In silvâ* (Abl.) *herbae sunt*.

- Corinthus oppidum pulchrum est.
- In Italien gab es viele und schöne Mädchen.
- Rom ist das Vaterland der Römer.
- Die Landhäuser der Römer waren prächtig.
- Die Siege der Römer waren berühmt.
- Delos war eine berühmte Insel.
- Horaz ist ein Dichter gewesen.
- Horaz und Vergil sind Dichter gewesen.
- Es gibt einen großen Wald auf der schönen Insel.
- Minerva ist die Göttin der Weisheit.
- Der Dichter erzählt Geschichten über das Leben der Bauern und über das Leben der Einwohner der Insel (Inselbewohner).

Lektüre

An dieser Stelle wird künftig der jeweilige Haupttext stehen. Das wird bald Cäsars Gallischer Krieg sein. Vorher aber, ab der 3. Lektion, werden wir uns anhand kurzer Textstücke mit den Anfängen der römischen Geschichte beschäftigen.

In den ersten beiden Lektionen machen wir ganz einfache Dinge. Wir lesen kurze Sätzchen und machen die ersten Schritte im Übersetzen in beiden Richtungen. Es wird nicht erwartet, dass Ihnen alles fehlerfrei gelingt. Wenn Sie steckenbleiben, schauen Sie einfach die beigegefügte Lösung an. Mit der Zeit werden Sie bestimmt mehr Sicherheit gewinnen.

Relativ einfach zu übersetzen ist die lateinische Übersetzung der Bibel, die sogenannte **Vulgata**

vulgātus, a, um *allgemein bekannt, allg. verbreitet*.

Sie können im Internet einige Stellen finden, die den gesamten Vulgata-Text anbieten, oder auch nur in Auszügen (z.B. einzelne Evangelien). Hier ist eine Adresse:

http://www.vatican.va/archive/bible/nova_vulgata/documents/nova-vulgata_novum-testamentum_lt.html

(Ursprünglich standen hier 2 Links. In dieser PDF-Ausgabe habe ich erneut die Links überprüft und stellte fest, dass viele gestorben sind...Dieser neue Vatican-Link ist natürlich zuverlässig –und wird es wohl auch bleiben.)

Der Kirchenvater Hieronymus (ca. 347-420) begann seine Bibelübersetzung im Jahr 382.

386 siedelte er nach Bethlehem über und begann mit der Übertragung des Alten Testaments. Als Textgrundlage benutzte er zunächst den griechischen Septuaginta-Text, vgl. Griechischkurs. Bald jedoch entschied er sich, den hebräischen Urtext zu benutzen. Neun Jahre später, 405 n.Chr., legte er die Übersetzung des Alten- wie des Neuen Testamentes vor.

Weil der Unterschied zwischen unserem (Hilfs)-Verb **haben** und dem lateinischen **habere** so gering ist, wollen wir heute einige Sätze betrachten, in denen vornehmlich Formen von **habere** vorkommen.

Weiter unten finden Sie eine wörtliche und eine freie **Übersetzung** sowie **Worterklärungen**.

In den Worterklärungen werden Sie öfter auch Zusatzinformationen erhalten. Bitte nicht überlesen!

| | |
|----|---|
| 1. | Sunt, qui seipsôs in pâce tenent, et cum aliîs etiam pâcem habent. |
| 2. | Habê bonam cõscientiam, et habêbis semper laetitiam. |
| 3. | Tu habê Deum prae oculîs! |
| 4. | Nôn habêmus hîc manentem civitâtem. |
| 5. | Nôn omnês habent multôs amîcôs. |
| 6. | Beâtus ille homô, qui sêdet in suâ domô, et sêdet post fornâcem et habet bonam pâcem. |

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

| | |
|----|--|
| 1. | Es gibt (Menschen), die sich selbst im Frieden sie halten, und mit anderen auch den Frieden sie haben. |
| 2. | Habe ein gutes Gewissen, und du wirst haben immer Freude. |
| 3. | Du habe Gott vor Augen! |
| 4. | Nicht wir haben hier eine bleibende Stätte. |
| 5. | Nicht alle haben viele Freunde. |
| 6. | Glücklich jener Mensch, der sitzt in seinem Haus, und hinter dem Ofen sitzt und er hat guten Frieden. |

freie Übersetzung

| | |
|----|--|
| 1. | Es gibt Menschen, die sich selbst im Frieden halten, und auch mit anderen Frieden haben. |
| 2. | Habe ein gutes Gewissen, und du wirst immer Freude haben. |
| 3. | Habe Gott vor Augen! |
| 4. | Hier haben wir keine Bleibe. |
| 5. | Nicht alle haben viele Freunde. |
| 6. | Glücklich jener Mensch, der in seinem Haus hinter dem Ofen sitzt und guten Frieden hat. |

Worterkklärungen

Verben

sunt *sie sind* oder an dieser Stelle: *es gibt* (Menschen)

teneô *ich habe*, tenui *ich habe gehabt*, tenêre *halten* (Künftig merken wir uns die Verbformen in dieser Reihenfolge: teneô, tenui, tentum, tenêre; die 3. Form tentum erkläre ich später. tenêre ist der Infinitiv.)

habêbis *du wirst haben*. Diese **Futur**-Form kennen wir noch nicht. Kann man sich aber leicht merken: habêbo *ich werde haben*; habêbit *er wird haben*; habêbimus *wir werden haben*

sêdet *er sitzt* von sedeô, sêdî, sessum, sedêre *sitzen*

Sonstige Wörter und Erklärungen

sê-ipsôs Akk. Plur. Mask. von sê-ipse *sich selbst*; ipse, ipsa, ipsum *selbst*

cum *mit* regiert den Ablativ, daher ali-îs von ali-us *ein anderer*; ali-î *andere* (die Vokale getrennt aussprechen). Sie kennen vielleicht den Satz: *Kriege mögen andere führen, du glückliches Österreich, heirate! bella gerant aliî, tû fêlix Austria nûbe!* Natürlich wieder ein Hexameter! Er stammt vom ungarischen König Matthias Corvinus, 1458-1490 (nach Ovid).

bellum *gerere Krieg führen*; nûbere *heiraten*.

cônscientiam Akk. Sing. von cônscientia, ae f *Gewissen* (sprich: kôn-ski-enti-a). (Habe *wen* oder *was?* -also Akkusativ!)

semper Adverb *immer*; laetitia, ae f *Freude* (sprich: lâti-ti-a)

Deus, Deî m *Gott*; crêdo in ûnum Deum *ich glaube an einen Gott* (in mit Akkusativ)

prae + Abl. *vor* (Prä-position); oculus, î m *Auge*; in oculis esse *sehr beliebt sein*; ad oculôs *vor Augen (führen)*

hîc Adverb *hier, an dieser Stelle* (beachten Sie den Unterschied: hic *dieser*)

manêns, manentis (Akk. manentem) ist das **Partizip Präsens** von manêre *bleiben*. Man hängt an den Präsensstamm mane- einfach ns an: **manê-ns** *bleibend, einer, der bleibt*. Eine *bleibende Stätte* ist eine civitâs manêns. Der Genitiv lautet (3. Dekl.) civitatis manentis *der bleibenden Stätte*. (Der Gen. anni currentis bedeutet *des laufenden Jahres*.) Oben im Satz liegt der Akkusativ vor: civitatem manentem. In der 3. Lektion werden Sie alles Nötige über die 3. Deklination erfahren. Merken Sie sich nur, dass das Part. Präs. wie ein Adjektiv mit nur einer Endung nach der 3. Dekl. dekliniert wird. (Viele Adjektive, z.B. innocêns *unschuldig*, sapiêns *weise*, usw. waren ursprünglich

Partizipien. Als richtige Adjektive haben sie aber im Abl. Sing. die Endung **î**, wohingegen das Partizip Präs. im Abl. Sing. auf **e** ausgeht, 7. Lektion.)

omnis (m/f), **omne** (n) *jeder* (**omnis** amicus, **omnis** amica *jeder Freund*, **omne** pulpitem *jede Bühne*) ist ein Adjektiv der dritten Deklination, das für Mask. und Fem. die Endung **is**, für das Neutrum die Endung **e** hat. Der Nom. Plur. lautet **omnês** (m/f), **omni-a** (n) *alle*.

fornâx, **fornâcis** f *der Ofen*; **post fornâcem** *hinter dem Ofen* (post + Akk. *hinter*)

domus, **domûs** f (!) *das Haus*; **pâx**, **pâcis** f *der Friede*

Übungen zum Text

- **habeô** quattuor amîcâs, et hodiê ad theâtrum îmus. (Die Grundzahlen von **quattuor** vier bis **decem** zehn sind nicht deklinierbar.)
- **habêmus** papam.
- **librî** sua fâta habent.
(fâtum, -î n *das Schicksal*; **liber** *das Buch*, **su-us**, **su-a**, **su-um** *sein, ihr, sein* wird wie ein Adjektiv dekliniert. **index librôrum prohibitôrum** *Verzeichnis der verbotenen Bücher*)
- **Quisque** (spr. kwiskwe) **faber suae fortûnae** est. (**quisque** = quis+que *jeder einzelne*, que bedeutet *und* - **quisque** ist ein unbestimmtes Fürwort; **faber**, **fabrî** m *der Handwerker, der Schmied*, **homo faber** *technisch begabter Mensch*)
- **Beâtus** sum, quod septem filiâs habeô.
- **Habetne** amîcus tuus duôs filiôs? (Das **ne** hinter **habet** ist eine Fragepartikel. Es zieht den Akzent bis auf die vorletzte Silbe. **duôs** richtet sich nach **filiôs**, ist also Akk.Plur.)
- Mein Freund hat nur (**sôlus**) einen Sohn und eine Tochter.
- **Beatus** vîr (*der Mann*), qui nôn **sequitur** (*folgt*) **cônsilium** (*Rat*) **impiôrum** (**pius**, a, um *fromm*; **im-pius** *gottlos*)

Lösungen:

- Ich habe vier Freundinnen, und heute (**hodiê**) gehen wir (**îmus**) ins Theater.
(Bitte als Vokabeln merken: **eô**, **îs**, **it**, **îmus**, **îtis** **êunt** *ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr geht, sie gehen*; **geh!** ist einfach **î!**)
- Wir haben einen Papst.
- Bücher haben ihre Schicksale.
- Ein jeder ist seines Glückes Schmied.
- Ich bin glücklich, weil (**quod**) ich sieben Töchter habe. (**septem** wird nicht dekliniert)
- Hat dein Freund zwei Söhne?
- **Amîcus meus** **ûnum** filium et **ûnam** filiam **sôlum** habet. (**unus**,a,um wird dekliniert, **habet** verlangt den Akkusativ: er hat *wen* oder *was*? **sôlum** *nur* ist Adverb.)
- Glückselig der Mann, der dem Rat der Gottlosen nicht folgt. (Psalm 1)
(Von **Horaz**, epod. 2,1, stammt der folgende Vers: **Beâtus ille, qui procul negôtîis**)

paterna rûra bôbus exercet suis *Glücklich jener, der entfernt von den Geschäften der Väter Land mit eignen Ochsen pflügen kann.* Es handelt sich hier um eine Versstruktur, die den Namen *iambischer Trimeter* trägt. Der sogenannte *Iambus* bildet hier die Verseinheit, also den Versfuß: kurz-lang. Je zwei Iamben bilden ein *Metron*.)

Anhang

An dieser Stelle werden ich berühmte Aussprüche (Sentenzen), interessante Texte, Fragen, Dialoge usw. bringen. Sie sollten auch diese Anhänge aufmerksam lesen, denn oft werde ich an späterer Stelle auf Informationen zurückkommen, die in einem früheren Anhang gegeben wurden. Heute wird der Anhang kurz ausfallen, denn ich werde Ihnen nur einige -grammatisch- einfache Aussprüche zusammenstellen, die noch keine besonderen Kenntnisse verlangen. Nur wenn es nötig ist, werde ich Länge und Betonung kennzeichnen.

Fortuna caeca est *Fortuna ist blind* (caecus, a, um *blind*)

Si caecus caecum ducit, ambo in foveam cadunt *Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen beide in die Grube.* dúcere *führen* (dúco, dúcis, dúcit *ich führe, du führst, er führt*; der Duce war der *Führer* der Italiener. Das Verb dúcere geht regelmäßig nach der sogenannten konsonantischen Konjugation, kommt in der 3.Lektion) ambô, ambae, ambô *beide*, fovea, ae f *Grube*, cadô *ich falle*

Errare humanum est *Irren ist menschlich* (Der Infinitiv errare ist hier Subjekt. Das Prädikatsnomen humanus, a, um steht daher im Neutrum, denn der Infinitiv ist seiner Natur nach weder männlich noch weiblich.)

Laborare est orare *Arbeiten ist beten* (es gilt aber auch **Laborare humanum est**)

lapsus (memoriae, linguae, calami) *Ein Fehler (des Gedächtnisses, der Zunge, des Schreibrohres)* lâpsus,ûs m (4. Dekl. oder u-Dekl.) *Sturz, Verstoß, Fehler.* Ein lapsus linguae (gespr. lingwä) ist ein Versprecher, ein lapsus calami *ein Schreibfehler.*

Wenn Sie Ihren Freund Paul (Paulus) um einen Kugelschreiber bitten wollen, so sagen Sie doch einfach: **Paule, habêsne calamum? Ego calamum nôn habeo.** *Paul, hast Du einen Kuli? Ich habe keinen Kuli. habeo ich habe, habes du hast.* Das **ne** hinter habes markiert, wie vorhin schon gesagt, eine Frage. Der Akzent des vorhergehenden Wortes rutscht auf die letzte Silbe dieses Wortes.

Paulus hilft Ihnen natürlich, denn er hat zwei: **ego duôs calamôs habeo.**

Sie sagen ihm, dass Sie noch heute (hodi-ê) einen kaufen (**emere**) wollen:

Ego hodie calamum emere volô. *volô ich will.* (volô, vîs, vult *ich will, du willst, er will*; vîsne? *willst du?* Quid vîs? *was willst du?*).

In einer späteren Lektion werde ich mehr zu den Zahlen (duo) sagen.

Sie sehen, *lingua latīna difficilis nōn est* (sprich: *lingwa latīna dif-fīkilis nōn est*),
die lateinische Sprache ist nicht schwierig.

Zum Schluss will ich Ihnen in einem uralten Merkvers diejenigen Wörter
zusammenstellen, die **weiblich** (*feminīni generis*; *genus, generis n* *Geschlecht*; Pl. *genera*)
sind:

Die Weiber, Bäume, Städte, Land
Und Inseln weiblich sind benannt.

Es gibt Wörter -wie *victōria der Sieg-*, die vom Sprüchlein nicht erfasst werden. Hier
müssen wir uns das Wortende anschauen. Lautet es **a**, dann ist das Wort feminin, weil
die Wörter der 1. Deklination ja weiblich sind (außer denen, die -wie *agricola-* eine
männliche Person bezeichnen.)

Endet das Wort auf **us**, so ist es i.Allg. maskulin -*masculinum generis-*, weil die Wörter
der zweiten Deklination auf **us** Maskulina sind (die auf **um** sind Neutra). Wenn aber ein
derartiges **us**-Wort eine Stadt ist, z.B. *Corinthus*, dann sagt die allgemeine Genusregel,
daß es sich trotz des **us** um ein Femininum handelt.

Nützlich wie fast alles, was sich reimt, ist auch dieser Spruch:

Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
Und Monat Maskulina sind.

Nun aber sollten Sie für heute Schluss machen. Bald kommt ja die **Lectio secunda**.

(Übrigens ist *lectiō, ōnis* *das Vorlesen, die Lektüre, die Lektion* weiblich! Es gehört der
konsonantischen Deklination an. In der dritten Lektion erfahren Sie mehr darüber. Aber
hier sage ich Ihnen schon, dass viele Substantive auf -s oder -o Feminina sind, wie z.B.
auch *die Legion legiō, -ōnis*.)
